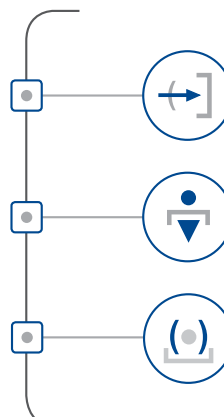


Rundblick

Das Magazin der Wirtschaftsjunioren bei der Handelskammer Hamburg



Hamburg – auch in Miniatur ganz groß!



Durchblick

Family Maker: Ein Bericht über die Preisträger 2004

Schulterblick

Birgit Kownatzki im Portrait

Einblick

Die eJ im Michel und im Gespräch mit der Kultursenatorin



Editorial

In gut einem Jahr ist es so weit: Vom 21. – 24. Mai laden wir zur Hanseraumkonferenz 2009 nach Hamburg ein. Und schon jetzt scheint sich alles nur noch um dieses große Event-Highlight zu drehen. Die Organisations-Teams sind bestens eingeschworen und treiben die Vorbereitungen mit Hochdruck voran. Inzwischen stehen auch die Teilnahmegebühren fest und die Anmeldung per Online-Formular wird wohl ab Anfang Mai möglich sein. Auf den Seiten 6 und 7 schildert uns HaKo-Konferenzdirektorin Sandra Engel den aktuellen Planungsstand und gewährt einen Einblick in den voraussichtlichen Programmablauf der Konferenz.

Natürlich haben wir in dieser Rundblick-Ausgabe aber auch noch andere Themen parat. Vom WJ-Projekt Family Maker und der Weiterentwicklung der Preisträger von 2004 berichtet Christina Meier-Ewert in der Rubrik Durchblick. Im Schulterblick portraituren wir dieses Mal Birgit Kownatzki vom Ausschuss Existenzgründung und im Einblick erfahren wir alles über das Kamingespräch der ehemaligen Junioren mit Kultursenatorin von Welck.

Kleiner Tipp zum Schluss: Für die Sieger unseres Gewinnspiels wird es mit dem Katamaran Richtung Helgoland (und zurück!) gehen. Also, Mitmachen lohnt sich (letzte Seite)!

Und jetzt viel Vergnügen und bis zum nächsten Mal,



Euer

Yorck Hentz



Einblick

· Vorstandsbrief von Martin Stridde



Blickpunkt

· HaKo 2009: Die Orga läuft auf Hochtouren



Durchblick

· Die Family Maker-Preisträger von 2004 heute



Schulterblick

· Über Birgit Kownatzki. Aufgezeichnet von Daniela Puttenat



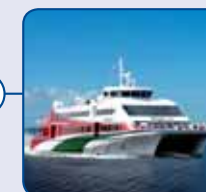
Einblick

· Kamingespräch mit Kultursenatorin von Welck



Einblick

eJ: Beim Neujahrsempfang und im Michel



Blickwinkel

· Auf nach Helgoland: Ein Gewinnspiel von FRS Helgoland

Fine Corporate Publishing

www.quartomedia.com

QUARTO

Liebe Hamburgerinnen, liebe Hamburger,

den Schwerpunkt unseres Einsatzes setzen wir derzeit in ein Projekt, das mit dem Motto „Hamburg stiftet Zukunft“ genau das bezeichnet, wofür wir Wirtschaftsjunoren stehen:

- Ehrenamtliches Engagement
- Unternehmerische Tätigkeit in sozialer Verantwortung
- Beitrag für die Weiterentwicklung der Hamburger Wirtschaft

Klingt abstrakt – ist es aber nicht: Das Projekt, auf das ich mich hier beziehe, ist die Hanseraum-Konferenz, kurz: HaKo, zu der wir im Mai des kommenden Jahres einladen.

Im Rahmen dieser Konferenz werden wir vom 21. bis 24. Mai etwa 750 Unternehmer und junge Führungskräfte der fünf nördlichen Bundesländer in unserer Hansestadt erwarten.

In über 160 Veranstaltungen, Workshops und Diskussionsrunden werden wir Wege aufzeigen, die vielleicht wirtschaftliche und gesellschaftliche Probleme nicht lösen werden, aber zur deren Verbesserung wir unseren Beitrag leisten werden. Zum Beispiel arbeiten wir mit Hamburger Schulen eng zusammen, wodurch die Schüler praxisnah von dem Know-How der Wirtschaftsjunoren profitieren. Oder wir bilden für ausländische Mitarbeiter, die zurzeit in Hamburg arbeiten, gesellschaftliche Anknüpfungspunkte.

Wozu machen wir das?

Ganz klar: Im Vordergrund steht die inhaltliche Auseinandersetzung mit der Zukunft der Hansestadt. Diskussionen und Workshops sollen ganz unmittelbar das Denken und somit das langfristige Handeln der jungen Unternehmer und Entscheider positiv verändern.

Das liegt uns am Herzen.

Trotz der Fokussierung auf die HaKo, werden wir in diesem Jahr unsere Arbeit in den fünf Ausschüssen und bei unserem Projekt, dem „Make a Difference Day“, nicht zu kurz kommen lassen. Das sind hohe Anforderungen, die wir an uns selbst stellen, und denen wir – da bin ich mir sicher - dank des Einsatzes aller Junioren gewachsen sein werden.

Um unsere Arbeit, insbesondere für die HaKo, zum Erfolg zu führen, brauchen wir Ihre Unterstützung. Wir freuen uns daher über jeden Beitrag, sei er ideeller, beratender oder finanzieller Art.

Kontaktieren Sie mich deswegen gerne per E-Mail
(Martin.Stridde@Concept2.de).

Herzlichst

Ihr

Martin Stridde
Zweiter Sprecher der Wirtschaftsjunoren
bei der Handelskammer Hamburg



WIRTSCHAFTSJUNIOREN
HAMBURG

Save the Date!

Die WJ-Veranstaltungen April – Juni 2008

- **04. April 2009**
Vollversammlung im Internationalen Seegerichtshof
- **01. – 04. Mai 2008**
Hanseraumkonferenz, in Hannover
- **05. – 09. Mai 2008**
Know-How-Transfer, Deutscher Bundestag, Berlin
- **22. Mai 2008**
Vollversammlung
- **04. – 08. Juni 2008**
Europakonferenz in Turku, Finnland
- **20. Juni 2008**
Drachenbootrennen auf der Außenalster



Wer wird beim diesjährigen Drachenbootrennen am Ende die Nase vorn haben? Die Antwort gibt's am 20. Juni!

Anzeige

Wir stehen Ihnen mit Rat und Tat zur Seite!



MAX BAHR
BAUMARKT SEIT 1879



Mit großen Schritten gemeinsam voran... zur HaKo 2009

[→ Unter dem Motto „Hamburg stiftet Zukunft“ setzen wir Wirtschaftsjunioren im Mai 2009 ein neues Zeichen für den Standort Hamburg und schaffen ein Forum, in dem über aktuelle wirtschaftliche, gesellschaftliche, soziale sowie kulturelle Herausforderungen der Hansestadt und der Welt diskutiert wird. In diesem Rahmen werden wir nach innovativen, visionären und umsetzbaren Lösungen suchen. Damit dies gelingt und ein voller Erfolg wird, laufen die komplexen Vorbereitungen hierfür inzwischen auf Hochtouren für ein sicherlich unvergessliches Event in Hamburg.



Unser HaKo-Kernteam (v.l.): Sandra Engel, Dirk Wullkopf, Aline Unger, Korinna Steffen, Meike Kohrs, Tommy Steiner, Stefan Ihde und Teja Töpfer.

Hier die News aus den einzelnen Teams:

Recht & Finanzen:

Die Budgetplanung (inklusive des groben Finanzplans) steht soweit. In Kürze folgt eine möglichst detaillierte Liquiditätsplanung aller Kernteams.

Sponsoring:

Das Team nimmt jetzt, mit Unterstützung der beiden Vorstandsmitglieder Martina Warning und Martin Stridde, weiter an Fahrt auf. Das erste Sponsoren-Mailing (inklusive eines weiteren Mailings zum Nachfassen) wurde bereits erfolgreich ausgesendet. Nun gilt es, die Früchte zu ernten. Ideal wären ein großer Hauptsponsor sowie zwei bis drei weitere, idealerweise hanseatische Großsponsoren, um eine finanzielle Basissicherung abzudecken. Aber selbstverständlich sind auch Zusagen von kleineren Sponsoren sehr erwünscht. Aktuell wird eine neue Sponsoring-Präsentation von Silke Sasse erarbeitet, mit deren Hilfe die Sponsoringangebote verstärkt in die Ausschüsse und zu unseren potentiellen Sponsoren getragen werden. Zudem gibt es eine neue Sponsoring Clearing-Stelle, vertreten durch Marco Bechthold und Jan-Peter Hatje, zur Koordination aller Sponsoringaktivitäten.

Kommunikation:

Das erste Kooperationsgespräch mit Herrn Bayer, Verlagsgeschäftsführer des Hamburger Abendblatts, ist positiv verlaufen: Es besteht verlagsseitig grundsätzliches Interesse an einer HaKo-Sonderausgabe. Tommy Steiner kümmert sich um eine Vertiefung der Gespräche und die spätere Umsetzung mit seinem Team.

Homepage:

Die Softwarefirma Netlands hat bereits mit der Designgestaltung der HaKo-Website begonnen und Teja Töpfer wird bei der nächsten Teamleiterrunde eine erste Version präsentieren. Tim Behrendt übernimmt die Software-Schulung für alle entsprechenden Teams.

TN-Management

Kontingenteinkauf und Preisverhandlungen mit einer weltweit bekannten, großen Hotelgruppe sind am Laufen. Ausreichend Zimmer stehen in allen Kategorien zur Verfügung. Ein mögliches Sponsoring befindet sich aktuell in Klärung.

Programm:

Die Verhandlungen zwecks Kinderprogramm laufen. Es gibt erste Sponsoren-

ideen zur Unterstützung des Programms für die „ganz Kleinen“ unter uns. Derzeit umfasst unser geprüftes Programmangebot eine unglaubliche Vielfalt aus über 150 Programmpunkten. Jetzt wird in Zusammenarbeit mit dem Team Recht & Finanzen ein Formular „Buchungsaufträge“ bzw. „Absichtserklärung“ erarbeitet, um den Leistungsträgern gegenüber verbindlicher aufzutreten. Das Team Programm, das für die Inhalte der HaKo-Eröffnung zuständig ist und das Team Events, das sich um den Rahmen (Location, Technik, F&B usw.) kümmern wird, sind ebenfalls in enger Abstimmung zur weiteren Vorgehensweise.

Events

Dirk Wullkopf und Team haben vier phantastische Hamburger Event Locations vorgestellt, die derzeit in Verhandlung sind. Die Spannung bleibt groß, wo wir letztlich alle zusammen feiern werden! Das Team übernimmt außerdem die Koordination der Konferenz-Lounge in der Handelskammer (inklusive Catering etc.).

Logistik

Die Teams Logistik und Programm treffen sich, um die bislang bekannten logisti-

schen Anforderungen zu diskutieren. In dem Konferenzpreis wird ein ÖPNV-Ticket (gültig für drei Tage) integriert sein, zur unabhängigen, individuellen Nutzung des HVV-Netzes. Die Handelskammer wird während der gesamten HaKo zentraler Anlaufpunkt sein, von wo aus Busse zu den Veranstaltungen ab- und zurückfahren. Außerdem werden Fahrpläne für die Hotelrouten, die Abendveranstaltungen usw. erstellt. Zudem wird es eine gesonderte Mobilitäts-Hotline geben sowie eventuelle Sonderrabatte von Hamburger Taxiunternehmen (neben den klassischen Shuttle-Fahrzeugen, die wohl im Hersteller-Sponsoring laufen werden).

Die HaKo-Konferenzgebühren:

€ 199,- Normalpreis
€ 179,- Frühbucher
€ 159,- Blockbucher
€ 79,- Kinderpreis

(Die Online-Anmeldung ist für Anfang Mai terminiert.)

Vielen Dank an dieser Stelle für Euer aller großartige Unterstützung und den positiven Teamgeist. Lasst uns auch weiterhin gemeinsam und dynamisch durchstarten und Hamburg bewegen!

Eure
Sandra Engel
Konferenzdirektorin



Sie brachten den HKS-Vertrag unter Dach und Fach: Die Handelskammer Service GmbH ist offizieller Ausrichter der HaKo'09, die Wirtschaftsjunioren offizielle Gastgeber.

Vorläufiger Ablaufplan der HaKo 2009

Donnerstag

09-16 Uhr: Anreise
16-18 Uhr: Auftaktaktion (Debating-Olympiade, Speed Dating, etc)
18-20 Uhr: Pause
20 Uhr: Welcome inklusive Ausschussnetwork

Freitag

09-12 Uhr: Firmenbesichtigung
12-13 Uhr: Mittagspause
13-14 Uhr: Eröffnung
14-15 Uhr: Großveranstaltung
15-18 Uhr: Workshops und Firmenbesichtigungen
18-20 Uhr: Pause
20 Uhr: Party

Freitag

09-12 Uhr: Workshops
12-13 Uhr: Mittagspause
13-14 Uhr: Eröffnung
14-18 Uhr: Kreissprechersitzung, Hanseraum
18-20 Uhr: Pause
20 Uhr: Party

Samstag

10-12 Uhr: Stadtführungen
12-13 Uhr: Mittagspause
13-16 Uhr: Kultur, Soziales, Sport
16-18 Uhr: Visagist, Friseur, Massagen, Wellness
18-20 Uhr: Pause
20 Uhr: Abendessen und Ball

Sonntag

10-14 Uhr: Farewell
14-19 Uhr: ggf. Verkaufsoffener Sonntag

Anzeige



CONRAD HINRICH DONNER
PRIVATBANK SEIT 1798



Engagement für Ihr Unternehmen.

Unternehmerische und
private Entscheidungen
gehören zusammen.

**Wir planen Ihr Vermögen.
Unabhängig und objektiv.**

CONRAD HINRICH DONNER BANK AG | Die Privatbank der SIGNAL IDUNA Gruppe
Ballindamm 27 · 20095 Hamburg | 040 - 30217-5500 · www.donner.de

Family Maker revisited

Die Preisträger von 2004 heute. Ein Bericht von Christina Meier-Ewert

→ 2003/2004 haben die Wirtschafts-junioren einen Wettbewerb ausgeschrieben, um die familienfreundlichsten Hamburger Unternehmen zu ermitteln. Damals haben sich 22 Unternehmen beworben. Rundblick fragte die Preisträger, wie sich die familienfreundliche Unternehmenspolitik langfristig auf das Unternehmen auswirkt und was sie empfehlen können.

Der erste Preis ging an die Karo-Gebäudereinigungs GmbH, die branchenüblich vorwiegend Frauen beschäftigt. Ein wesentlicher Faktor zur Erreichung von niedrigen Fluktuations- und Ausfallraten von Mitarbeitern war und ist deshalb die Arbeitsorganisation sowie die finanzielle und praktische Unterstützung von Frauen in Notsituationen.

„In Nottfällen helfen wir unmittelbar finanziell und beraten und begleiten“

„Gerade bekam ich wieder einen Anruf von einer Mitarbeiterin mit fünf Kindern, die in finanzielle Schwierigkeiten geraten ist“, berichtet Herr Gericke, Geschäftsführer der Karo Gebäudereinigungs GmbH. „In solchen Fällen helfen wir unmittelbar finanziell und beraten und begleiten die Betroffenen dann auf dem Weg aus ihrer Notsituation, das geht so weit, dass wir mit der Bank oder auch den Versorgungsunternehmen sprechen und Zahlungspläne vereinbaren.“ Im Hinblick auf die Arbeitsorganisation hat das „arbeitsnahe Arbeiten“, d.h. die Minimierung der Wegezeiten zwischen zuhause und dem Arbeitsplatz, die größte Wirkung. Zweiter zentraler Punkt für die Vereinbarkeit von Berufstätigkeit und Familie ist ein Kinder-Betreuungsplatz. Deshalb unterstützt



Nahmen den strahlenden Sieger Nils Gericke (Karo Gebäudereinigungs GmbH) in die Mitte: Stefan Becker (berufundfamilie gGmbH) und Dr. Christine König (WJ Hamburg).

Karo ihre Mitarbeiterinnen auch durch gemeinsame persönliche Gespräche in Kitas, um der Anfrage nach einem Betreuungsplatz Nachdruck zu verleihen.

Das Unternehmen ist inzwischen von 543 auf 650 Mitarbeiter gewachsen und hat nach wie vor eine unter dem Branchendurchschnitt liegende Fluktuationsrate und einen ebensolchen Krankenstand. „Unserer Gesellschaft würde es gut tun, wenn noch mehr Unternehmen Maßnahmen für die bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf einführen würden“, ist Nils Gericke überzeugt.

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf konsequent verbessern

Auch der Norddeutsche Rundfunk, vor vier Jahren von den Wirtschaftsjunioren

mit dem zweite Preis ausgezeichnet, ist den Weg zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf konsequent weitergegangen. Bereits 2005 ist der NDR für sein Engagement mit dem Grundzertifikat für Familienfreundlichkeit der gemeinnützigen Hertie-Stiftung ausgezeichnet worden, die auch den Familymaker-Wettbewerb finanziell unterstützt hat. Im Oktober dieses Jahres steht die Reauditierung an. Auch der seit Mitte Januar dieses Jahres amtierende neue Intendant des NDR, Lutz Marmor, hat in seiner Antrittsrede erklärt, den familienfreundlichen Kurs explizit weiterführen zu wollen. Unterschiedlichste Arbeitszeitmodelle, Informationsveranstaltungen zur Vereinbarkeitsthematik, Kooperationen mit Kindertagesstätten in der Nähe aller großen NDR Betriebsstät-

ten, das Pilotprojekt zur Teleheimarbeit – all diese Maßnahmen orientieren sich am Berufsalltag und sind ein Gewinn für die Mitarbeiter und den Arbeitgeber wie die hohe Rückkehrerquote aus der Elternzeit von 93 Prozent widerspiegelt. Die Teilzeitarbeitsquote von 16,61 Prozent wird immerhin zu 2,4 Prozent von Männern bestritten.

Beim NDR: zweiwöchiges Ferienprogramm für Mitarbeiterkinder

Ein weiterer inhaltlicher Schwerpunkt des wachsenden Angebotes ist die Gesundheitsförderung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter z.B. in Form von Präventivkursen und jährlichen Gesundheitsinformationstagen. Auch die Kinderbetreuungsangebote werden weiter ausgebaut. „In den Sommerferien bietet der NDR auch dieses Jahr wieder ein zweiwöchiges Ferienprogramm für Mitarbeiterkinder an. Im April wird es erneut einen Zukunftstag für Girls und Boys geben, an dem Mitarbeiterkinder wieder die Möglichkeit haben, sich ein eigenes Bild von unserer Arbeitswelt im NDR zu machen“, freut sich Felicitas Salinger-

Rötger, Referentin für Grundsatzfragen in der Personalabteilung.

Träger des dritten Preises war die Seamaster Shipping GmbH, ein damals noch junges Unternehmen in der Hafenlogistik mit 20 Mitarbeitern. Als sie von der Ausschreibung des Family Maker-Wettbewerbs hörte, war der Geschäftsführerin Sabine Zucht-Wilhelm erst so richtig bewusst geworden, dass das, was sie in ihrem Unternehmen macht, nicht

selbstverständlich ist. Ihren inzwischen 24 Mitarbeitern bietet sie individuelle Lösungen in Form von flexiblen Arbeitszeiten an, die die familiären Umstände und die Wegezeiten berücksichtigen. Um langfristig zufriedene Mitarbeiter zu haben, setzt das Unternehmen auch auf Quereinsteiger und ältere Arbeitnehmer wie beispielsweise eine Auszubildende mit Kindergartenkind, die eine Umschu-

lung an der Grone-Schule absolviert oder einen 63-jährigen erfahrenen Schiffskaufmann, der seine Eltern betreut. „Seit wir durch den Family Maker-Preis sensibilisiert wurden, sprechen wir nicht nur in Personalgesprächen offen über die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Dieses Thema ist ein wichtiger Bestandteil unserer Unternehmenskultur“, erklärt Sabine Zucht-Wilhelm.



War in der Family Maker-Jury: die zweite Bürgermeisterin Frau Schnieber-Jastram.



Volles Haus und aufmerksame Zuhörer bei der Family Maker-Preisverleihung 2004 in der Handelskammer.

„Ich habe meinen Traumjob gefunden“

Ein Schulterblick bei Birgit Kownatzki, Ausschuss Existenzgründung. Von Daniela Puttenat

➔ Dass Birgit Kownatzki bei der Bayerischen Hypo- und Vereinsbank AG (kurz HVB) Beraterin für Existenzgründungen und Nachfolgen ist, verdankt sie kurioserweise ihrem „geplatzten Lebenstraum“. Eigentlich wollte sie Prima ballerina werden, trainierte dafür in der Jugend ebenso hart wie hingebungsvoll. Doch ein später Wachstumsschub machte diese Hoffnung zunichte – der Teenager wurde für das klassische Ballett schlicht zu groß. Umso mehr freute sich Birgit jetzt, dass in diesem Jahr der Gründerpreis der Wirtschaftsjunioren an die Hamburger Ballettschule von Lucy Costelloe vergeben wurde und sie sich in die eigenen tänzerischen Zeiten zurückversetzt fühlte. Dennoch sagt sie heute über ihren Beruf bei der HVB: „Ich habe meinen Traumjob gefunden“. Wenn man ihr zuhört, glaubt man es aufs Wort – ein Job, den sie bereits seit 1999 ausübt, mit offenbar nicht nachlassender Freude.

Von der Ballerina zur Bankerin

Ein Job auch, der im wahrsten Sinne Existenzen aufbauen hilft, denn auf die Finanzierung kommt es an: Birgit erhält pro Jahr über 100 Bewerbungen von hoffnungsvollen potenziellen Existenzgründern, jede einzelne muss sorgfältig geprüft werden, jede Idee ist anders. Nach fast zehn Jahren hat sie jedoch eine „gute Mischung aus Erfahrung und Bauchgefühl“ entwickelt, welcher Businessplan erfolgversprechend und realistisch klingt und welcher nicht. Bei Ablehnungen gibt Birgit ehrliches Feedback, was von den Bewerbern fast ausnahmslos geschätzt wird. Wer dagegen von ihr zu einer Beratung eingeladen wird, hat die erste Hürde genommen und keinen Grund, nervös zu sein. Birgit: „Viele Gründer sind unsicher und haben bestimmte Vorbehalte

vor dem Finanzierungsgespräch mit der Bank. Ich versuche, diese Angst zu nehmen und ihnen klarzumachen: wenn wir schon jemanden zum Gespräch einladen, dann wollen wir ihn in der Regel auch finanzieren, weil das Konzept uns überzeugt hat.“

„Die wenigsten Gründungen laufen glatt“

Birgit vergleicht sich dabei gern „mit einer Hebamme, die hilft, ein neues Baby, sprich: eine neue Firma, ins Leben zu holen“ – ein gutes Gefühl. Sie begleitet die frischgebackenen Existenzgründer dann auch über die ersten Jahre und hilft bei den anfallenden Kinderkrankheiten des Unternehmens, denn: „Die wenigsten Gründungen laufen glatt ab“, so die Beraterin. Die zähe Anlaufphase einer eigenen Firma werde meist unterschätzt, manchmal müsse gar nachfinanziert werden, doch auch hier bleibe das 15-köpfige Beraterteam „ganz entspannt“.

Mit ihrem beruflichen Background und der langjährigen Erfahrung ist Birgit in ihrem „Exi“-Ausschuss bei den WJ-lern natürlich geradezu eine Idealbesetzung. Mit Begeisterung organisiert sie die Gründertreffs, die immer am ersten Mittwoch eines Monats in der Handelskammer stattfinden. Jedes Mal gibt es einen Key Note Speaker, anschließend eine Fragerunde mit den anwesenden Experten von der Handelskammer und von Banken, darunter natürlich oft auch Birgit selbst. Mit bis zu 90 Teilnehmern sind die Veranstaltungen gut besucht und „über zwei Drittel der Anwesenden“, schätzt Birgit, „haben vor, sich tatsächlich selbstständig zu machen.“ Der Informationsbedarf sei daher groß, der Gründertreff eine erfolgreiche Einrichtung – seit nunmehr über zehn Jahren. Am 6. Februar



Sie prüft jährlich über 100 Bewerbungen von Existenzgründern: Birgit Kownatzki.

fand die Verleihung des Gründerpreises 2007 statt. Ermittelt werden die Preisträger durch eine Jury, bestehend aus WJ-Exi-Ausschussmitgliedern, mindestens zwei Bankenvertretern und Vertretern von Bürgschaftsgemeinschaft und Handelskammer.

Beim Rütteltest fällt die Entscheidung

Sie wählt zehn Ideen aus, die sie sich von den Firmengründern in spe präsentieren lassen. Auf die anschließende Fragerunde folgt das, was Birgit den „Rütteltest“ nennt: „Das ist schlicht die Abwägung der Stärken und Schwächen, der Chancen und Risiken, die wir dann nochmals abklopfen“. Einen bis drei Preisträger gibt es dann, 2007 waren es zwei, besagte Ballettschule und ein Hörbuchverlag. Birgit hofft auch in Zukunft auf viele erfolgversprechende Existenzgründungs-Ideen – „bei den Gründerpreisen und natürlich auch bei meiner Bank“, und am Ende unseres Gesprächs, beim Hinausgehen, da sieht man ihn doch noch ein bisschen – den unverwechselbaren Gang einer Tänzerin... ➔

Dritter WJ-Bossel-Cup

Von Karin Berlage

➔ Am 23. Februar 2008 war es so weit, 20 Wirtschaftsjunioren und ehemalige Junioren nahmen an dem dritten WJ-Bossel-Cup teil. Start und Ziel war die Pony-Waldschenke in Klövensteen. In vier Teams ging es auf die anspruchsvolle Strecke. Wichtigster Begleiter eines jeden Teams war der gut ausgestattete Bollerwagen mit Getränken und Verpflegung. Den Abschluss bildete ein gemeinsames Grünkohl-Essen in der Waldschenke. ➔



Spannung pur: Wird es ein guter Wurf?



Siegetypen: Dr. Andreas Bardenhagen, Renate & Bernd Könemann, Ruth Friedrich und Andreas Pfeil.



Anzeige

Wohnungen gibt's viele – die Menschen machen den Unterschied



BGFG • Süderstraße 324 • 20537 Hamburg
Tel. (040) 21 11 00-0 • Fax (040) 21 11 00-11 • info@bgfg.de

Anzeige

Schneller vorwärts kommen – mit dem Stellenmarkt der Süddeutschen Zeitung.

Der SZ-Stellenmarkt ist der perfekte Begleiter für Ihre Karriere – vom Junior bis zum Vorstand. Jeden Samstag in der Süddeutschen Zeitung und täglich auf www.sueddeutsche.de/stellenmarkt.



Süddeutsche Zeitung
Wer sie liest, sieht mehr.

Mit der Kultursenatorin vorm Kamin

von Claudia Weidemann



32 eJ kamen in die Bibliothek des Grand Elysee zum Kaminesgespräch.

→ Der Kulturausschuss der ehemaligen Junioren lud im Januar ein zu einer offenen Diskussion mit unserer Kultursenatorin zum Thema „Die Kulturbehörde – ein Wirtschaftsunternehmen“. 32 interessierte Ehemalige saßen in der gemütlichen Bibliothek im Grand Elysee und lauschten nach einer kurzen Einführung durch Dr. Mathias Schlichting dem Vortrag von Frau Prof. von Welck.

Das „Unternehmen Kulturbehörde“ beschäftigt insgesamt 2.657 Mitarbeiter/innen, davon 142 im Kernbereich. Der Themenbogen spannt sich über die Ressorts Theater, Musik sowie Bibliotheken zum Kulturaustausch und dem Denkmalschutz und endet im Register-, Urkunden- und Senatsarchiv.

Der Haushaltsplan der Kulturbehörde umfasste 2007 205,5 Mio EUR, rund 166 Mio davon sind Zuwendungen an Dritte.

Für die Zuwendungen an Dritte gibt es bisher noch keinen festen Schlüssel (das soll sich jedoch 2009 ändern), so

dass Diskussionen mit manch einer Institution vorprogrammiert sind. 85% der Zuwendungen sind fest, da bleibt wenig Spielraum. Der Feuerwehrtopf über 500 TEUR für unterjährige neue Förderprojekte fällt dagegen sehr spärlich aus.

Die Kultursenatorin ist stolz darauf, die Kinder- und Jugendkultur mit in das Amt gebracht zu haben: „Unser wichtigster Rohstoff ist die junge Generation“. Hinter dieser Aussage verbergen sich vielfältige Projekte. Hervorzuheben sind Kinder- und Jugendzentren in sozialen Brennpunkten mit einer den Interessen der Jugend angepassten Betreuung; ein generationsübergreifendes Projekt, in dem ältere Menschen Kinderbetreuungen übernehmen, sowie die Leseförderung mit Buchpräsentationen für Neugeborene und Vorlesekurse für Mutter und Kind unter dem Motto „Gedichte für Wichte“.

Wussten Sie übrigens, dass bereits 50% aller Kinder bis zu 18 Jahren in unserer Hansestadt einen Migrationshintergrund haben? Verblüfft reagierten wir auf diese Aussage der Kultursenatorin. Da liegt es nahe, dass sich Sozialarbeit sehr stark mit der Eingliederung von Ausländern in unsere Gemeinschaft befassen muss.

Einen klaren Standpunkt vertritt Frau von Welck zum Thema „Elbphilharmonie versus Sozialarbeit“. Beides ist notwendig und kann nicht gegeneinander aufgewogen werden. Für den Bau der Elbphilharmonie gibt es ein einstimmiges Votum der Bürgerschaft, mit diesem Projekt kommt Hamburg in den Fokus der internationalen Öffent-

lichkeit, diese bringt Investoren und Besucher in unsere Stadt.

Ehrlich beantworte die Kultursenatorin alle unserer vielfältigen Fragen und äußerte auch Kritik z. B. am Hamburg Film der Hamburg Marketing Gesellschaft, der ihrer Meinung nach aus der Sicht eines Hamburgers gedreht wurde, nicht aber hinterfragt, was Hamburg für das Ausland interessant macht.

Bevor wir bei einem guten Tropfen Wein und einem kleinen Imbiss die Themen des Abends Revue passieren ließen, warb die Kultursenatorin unserer aller Unterstützung ein. Nicht nur Geldspenden sind gefragt, sondern auch Arbeitszeit, z. B. die Bereitstellung von Mitarbeitern für ehrenamtliche Lesetage. Ein Anfang ist gemacht. Zum Dank für die offenen Worte erhielt die Kultursenatorin von den Ehemaligen Junioren eine Geldspende für ein Projekt ihrer Wahl.

Unser nächstes „Kaminesgespräch“ findet am 14.05.2008 im US-Generalkonsulat statt. Die Generalkonsulin Karen E. Johnson wird uns unter anderem zum Kultursponsoring in den USA Einblicke geben. ←



Kultursenatorin Frau Professor von Welck nach ihrem Vortrag.

Claudia Weidemann
Kulturausschuss der eJ

MNP



Michel mein Michel

Die eJ zu Besuch bei Hauptpastor Alexander Röder. Von Karin Berlage

Am 22. Januar 2008 nutzten rund 60 Teilnehmer die Gelegenheit, sich von Hauptpastor Alexander Röder über Geschichte und Probleme unseres Wahrzeichens informieren zu lassen.

So war zu erfahren, dass sich der Etat des Michels überwiegend selbst finanziert und die Kirchensteuern nur einen geringen Teil der Einkünfte ausmachen. Für die überaus notwendige Sanierung der gesamten Kirche müssen insgesamt rund 10 Millionen Euro aufgebracht werden. Nach der Renovierung des Turms, die 1996 abgeschlossen wurde, wurde der erste Bauabschnitt 2007 beendet. Im April diesen Jahres geht das umfangreiche Sanierungsprogramm weiter. Der größere Teil der Sanierungsarbeiten wird im Jahre 2009 stattfinden, wenn die Steinmeyer-Orgel saniert und das bis zum Zweiten Weltkrieg im Gewölbe befindliche Fernwerk der Orgel neu gebaut und installiert wird und zudem alle weiteren Teile der Kirche von umfangreichen Baumaßnahmen betroffen sein werden.

Im Anschluß an den Vortrag konnten sich alle Teilnehmer die frisch renovierte Krypta des Michels anschauen und bei einem Umtrunk mit Imbiss austauschen.



Stimmungsvoll illuminiert: die renovierte Krypta des Michels.

Das Gruftgewölbe von St. Michaelis zählt zu den größten in Europa. Hier liegen neben vielen anderen Hamburgern auch Carl Philipp Emanuel Bach und der Erbauer der Kirche, Ernst Georg Sonnin, begraben. Der gesamte Raum unter dem Kirchenschiff ist begehbar. In einer interessanten Ausstellung sind hier vielerlei denkwürdige, aber auch kuriose Objekte zusammengetragen.

Für alle Interessierten: Auf der sehr gut gemachten Internetseite der Hauptkirche St. Michaelis gibt es unter www.st-michaelis.de umfassende Informationen. Die Seite ist auf jeden Fall einen Besuch wert!

Wer spontan etwas für den Michel tun möchte, nutze nachfolgendes **Spendenkonto**:

Hauptkirche St. Michaelis
Hamburger Sparkasse
Kontonummer: 1226 125 225
BLZ: 200 505 50
(Bitte den Verwendungszweck angeben)

Neujahrs-Empfang der Ehemaligen in der Hanse Lounge

Am 7. Januar fand der traditionelle Neujahrs-Empfang der Ehemaligen Wirtschaftsjunoren in der Hanse Lounge statt.



Regina Schmidt-Klingenberg, Andreas Wende und Ralf Pinnau hatten ebenfalls ihren Spaß. (Man beachte nicht zuletzt die äußerst elegante Handhabung des Geschirrs: „Noch ein Tellerchen Pfefferminzplätzchen der Herr?“)



Dr. Günther Klemm und Ulrich Schitteck strahlten wie immer positive Dynamik aus.



Martina Warning, Christina Meier-Ewert und Ellen Kartenbeck starten optimistisch und gut gelaunt ins neue Jahr.



Dierk Lilienthal (rechts) und sein Gesprächspartner Peter Potenberg-Christoffersen ergatterten für ihr Gespräch einen raren Sitzplatz.

Anzeige

SCHMIDT-OHM + PARTNER

Agentur für Marken und schwer erklärbare Produkte.

www.sop-hamburg.de

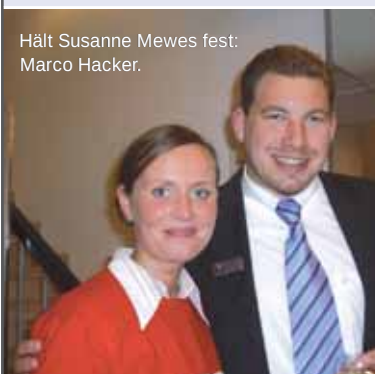


Januar VV

Die erste Vollversammlung des Jahres fand auch in 2008 traditionell im Albert-Schäfer-Saal der Handelskammer statt. Und es ging auch sofort zur Sache, sprich in die Ausschuss-Sitzungen. Das erste Mal mit von der Partie waren natürlich auch unsere Neuzugänge, die neuen Mitglieder der Wirtschaftsjunioren. Zur Freude aller gab es nach getaner Arbeit dann auch wie gewohnt redlich verdiente Speisen und Getränke...



Gut gelaunt beim Jahresauftakt (v.l.): Martin Stridde, Aline Unger, Beate Hafemann und Marco Bechtold.



Hält Susanne Mewes fest: Marco Hacker.



Muntermacher in der Mitte: Meike Kohrs mit Jürgen Sosnowski (l.) und Eric Theurer.



HaKo-Kommunikations-Chef Tommy Steiner mit Hannes Thiede.



Strahlten um die Wette: Bettina Köpke und Dirk Wullkopf.



Launige Runde (v.l.): Christoph Smaczny, Dr. Kirsten Schröder, Nicole Klute und Stefan Küster.



Im Dialog: Gunnar Grieger und Katrin Gertig.



Fachsimpel unter sich (v.l.): Malte Mengers, Tommy Steiner, Hannes Thiede und Bettina Köpke.



Auch Katja Westphal war sichtlich begeistert.



Ö-Team-Pärchen: Daniela Puttenat und Tommy Steiner.



Damen unter sich: Regine Rosenau und Meike Kohrs.

Februar VV

Wenn Männer zu kleinen Jungs werden, ist meist eine Modelleisenbahn im Spiel. So auch bei der Vollversammlung im Miniatur Wunderland Hamburg in der Speicherstadt. Von der beeindruckenden Technik und Detailliebe der Anlage werden einige wohl noch etliche Nächte träumen...



März VV

Im ehrwürdigen Plenarsaal des Hamburgischen Oberlandesgerichts empfing Justizsenator Carsten Ludwig Lüdemann die Wirtschaftsjunioren zum Thema „Jugendkriminalität – Teen Courts“. Aus erster Hand berichtete der Politiker über die Arbeit seiner Behörde und stellte sich anschließend den zahlreichen Fragen seiner Gäste.



Justizsenator Lüdemann beim Vortrag im Plenarsaal.



Souveräne Moderatorinnen: Sandra Olnhoff und Nicole Maack-Sochaczewsky



Diskussion auf dem Flur: Christian Küchlin, Tina Rahman, Sandra Bohnhof und Johannes Maerz.

Fröhliches Quartett: Alexander Julius, Martina Warning, Meike Kohrs und Kai Berking.



Strahlende Eheleute 1: Silke und Martin Sasse.



WJ Ball

Das Empire Riverside auf St. Pauli: neues Hotel und auch neue Location für den traditionsreichen Ball der Wirtschaftsjunioren. Schick in Schale geworfen erschienen die ehemaligen und aktiven Wirtschaftsjunioren dann auch, um den Abend gewohnt stilvoll zu genießen. Das bedeutet in Wirtschaftsjuniorenkreisen vor allem, gutes Essen, feine Weine und tanzen bis es hell wird. Und so war es dann auch...

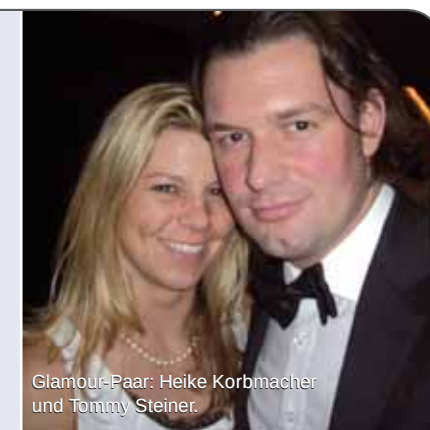
Ein Doc zum Anlehnen: Martina Reimers und Dr. Martin Peters.



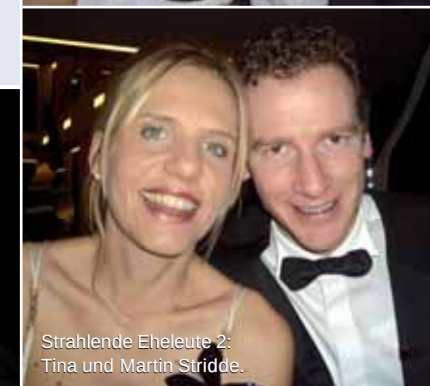
Dr. Mathias Schlichting mit Ehefrau Hella.



Dame wählt Dame: Sandra Olnhoff und Susanne Mewes.



Glamour-Paar: Heike Korbmacher und Tommy Steiner.



Strahlende Eheleute 2: Tina und Martin Stridde.



In bester Ball-Laune: Nadege Grostabussiat und Jens Peter Busch.





Mit dem Katamaran nach Helgoland und zurück

Abfahrten ab St.Pauli-Landungsbrücken und Wedel Willkommhöft

Der Katamaran „Halunder Jet“ der FRS Helgoline nimmt rechtzeitig zum Frühlingsanfang wieder seinen täglichen Verkehr von Hamburg über Wedel und Cuxhaven nach Helgoland auf. Dieser 36 Knoten schnelle und bequeme Doppelrumpf verbindet die Hochseeinsel bis zum 26. Oktober mit dem Festland. Mit einer Länge von 53 m und einer Passagierkapazität von 579 ist der „Halunder Jet“ der größte Katamaran in der Deutschen Bucht.

Die Erfolgsgeschichte des „Halunder Jet“ begann im Sommer 2003. Seitdem befördert der Katamaran jährlich rund 82.000 Passagiere im Helgoland-Verkehr. In dieser Saison erwartet die Reederei etwa 87.000 Fahrgäste. Mehr Informationen und Tickets für den „Halunder Jet“ unter www.helgoline.de

Der Rundblick verlost mit freundlicher Unterstützung der FRS Helgoline: 4 Tagesrückfahrten nach Helgoland mit dem „Halunder Jet“, wahlweise ab Hamburg oder Wedel (Jet Class, A-Saison).

Folgende Frage müssen Sie richtig beantworten: Wie lautet die Höchstgeschwindigkeit des Katamaran „Halunder Jet“?

- a) 16,8 Knoten c) 24,8 Knoten
b) 36,5 Knoten d) 68 Knoten

Antworten bitte bis zum 20. April 2008
an : kohrs@hamburg-tourismus.de



Impressum

Rundblick – das Magazin der Wirtschafts-junioren bei der Handelskammer Hamburg

Herausgeber:
Wirtschaftsjunioren bei der
Handelskammer Hamburg
→ www.wj-hamburg.de

Redaktion:
Yorck Hentz, Meike Kohrs,
Martina Warning

Mitarbeiter dieser Ausgabe:
Karin Berlage, Christina Meier-Ewert,
Daniela Putenat, Martin Stridde,
Jürgen Sosnowski, Claudia Weidemann
→ Die Redaktion arbeitet rein ehrenamtlich und
freut sich jederzeit über Anregungen, Bilder und
Autoren
→ info@quartomedia.com

Bildredaktion:
Wirtschaftsjunioren Hamburg
Anzeigen und Gesamtherstellung:
QUARTO
Corporate Media GmbH
Gurlittstraße 24
20099 Hamburg
Fon: 040-533 088-70
Fax: 040-533 088-77
→ info@quartomedia.com

Gültiger Anzeigentarif:
Mediadaten 2008

Anzeigenleitung:
Anett Schindelhauer
Fon: 040-533 088-70
→ a.schindelhauer@quartomedia.com

Gestaltung, Satz, Reinzeichnung:
Constanze Teichert, Nina Okumus
Fon: 040-533 088-85
→ c.teichert@quartomedia.com

Litho und Druck:
Media Nord Print
Tarpenring 13
22419 Hamburg
Fon: 040-94 36 80 0
→ Gedruckt auf umweltfreundlichem, chlorfrei
gebleichtem Papier

Erscheinungsweise:
Vierteljährlich (19. Jahrgang)
→ Nachdrucke oder fotomechanische
Vervielfältigungen des Inhalts, auch auszugs-
weise, sind nur mit ausdrücklicher Genehmigung
des Herausgebers gestattet



www.goertz.de



Hamburg hat Unter-
nehmern mehr zu bieten.

Deutschlands beste Mittelstandsbank.

Nutzen Sie unsere Kompetenz. Michael Maaß, Leiter Team Mittelstand, freut sich auf Ihren Anruf. Telefon 040 3579-3870.

www.haspa.de



Haspa
Hamburger Sparkasse

Meine Bank.